

**Workshop 5:
Gespräche mit Opfern**

Referent: Gabriele Stiegler (Dipl.-Psychologin)

Moderation: Veronika Pelzer (BDKJ)

Teilnehmer/innen: 8 Personen / 11 Personen (1. / 2. Durchgang)

Erkenntnisse/Erfahrungen	Probleme/Fragestellungen
<ol style="list-style-type: none">1. Betroffene erzählen ihre Geschichte der Person, der sie vertrauen, nicht irgendjemanden. Nur weil er Psychologe oder Sozialpädagoge ist. Um etwas über dieses sehr intime Thema zu erzählen benötigen sie eine gute Beziehung / Bindung zu der „auserwählten“ Person. → es werden Mitarbeiter mit zeitlichen Ressourcen benötigt.2. Kontaktaufnahme zu Betroffenen passiert selten nur über direkte Gespräche, sondern auch viel über andere Medien: malen, spielen (va. bei Kindern), usw.	<ol style="list-style-type: none">1. Fortbildungen in dem Gebiet sind extrem notwendig, zur Sensibilisierung und um Ängste abzubauen / sicherer im Umgang zu werden. Die Fortbildung von ganzen Teams (z. B. in Kita) ist wichtig, um alle fit in dem Thema zu machen. Eine Fachperson kann nicht alles auffangen.2. Wie kann die Begleitung der „Fachperson“ gewährleistet werden?3. Vernetzung von Einrichtungen ist wichtig, um im Fall der Fälle an einem Strang ziehen zu können